

1	Inhaltsverzeichnis	
2	<u>LESEKOMPETENZ IN DER GRUNDSCHULE</u>	2
3	<u>MATERIALIEN DES LESEUNTERRICHTS</u>	2
3.1	KLASSE 1	2
3.2	KLASSE 2	3
3.3	KLASSE 3	3
3.4	KLASSE 4	4
4	<u>DIAGNOSTIK UND LEISTUNGSBEWERTUNG</u>	4
5	<u>LESEN UND FÖRDERUNG DER LESEKOMPETENZ</u>	5
5.1	SCHULBÜCHEREI	5
5.2	ARBEIT MIT LESEMENTOREN	6
5.3	EINSATZ DER SOZIALPÄDAGOGISCHEN FACHKRAFT IM ANFANGSUNTERRICHT	6
5.4	LESEZEIT: DREIMAL 20 MINUTEN PRO WOCHE	6
5.5	VORLESEWOCHE UND LESEWETTBEWERB	6
5.6	LESEFÖRDERUNG IN DEN UNTERRICHTSFÄCHERN	6
5.7	LERNZEIT	6
5.8	ANTOLIN	7
5.9	ANTON	7
5.10	LEON	7
5.11	ZUSAMMENARBEIT MIT ELTERN	7

2 Lesekompetenz in der Grundschule

Der Lehrplan Deutsch des Landes Nordrhein-Westfalen führt folgende Kompetenzbereiche für den Bereich „Lesen- Mit Texten umgehen“ auf:

- Über Lesefähigkeiten verfügen
- Lesestrategien nutzen
- Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen
- Über Leseerfahrungen verfügen
- Inhalte präsentieren

Hieran schließen sich verbindliche Kompetenzerwartungen an, die festlegen, welche konkreten Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler am Ende der Schuleingangsphase und nach Klasse 4 erlangt haben sollten (siehe Leistungskonzept). Für den Leseunterricht an unserer Schule ergibt sich daher eine regelmäßige Überprüfung der Leseleistung. Hierdurch erhalten wir einen Überblick über die Lernfortschritte unserer Kinder und können den Unterricht und die Förderung anpassen sowie können individuelle Rückmeldungen erteilen.

3 Materialien des Leseunterrichts

Die Schülerinnen und Schüler der Pastor-Jacobs-Schule werden in jahrgangsbezogenen Klassen unterrichtet. Unseren Klassen steht eine Schulbücherei zur Verfügung, die an vier Tagen in der Woche geöffnet ist. Die Lehrkräfte und Helfereltern unterstützen die Kinder bei der Ausleihe.

Des Weiteren verfügen wir über einen Zugang für die Internetangebote „Antolin“ und „Anton“ und „LeOn“. Im Folgenden werden die Materialien für die Arbeit im Leseunterricht der einzelnen Jahrgänge aufgeführt.

3.1 Klasse 1

Im ersten Schuljahr kommen die Kinder zum ersten Mal intensiver mit der Schrift in Kontakt. Sie lernen, einzelnen Lauten passende Buchstagen zuzuordnen und beginnen langsam das selbständige Lesen. Nach und nach erwächst aus dem Verbinden einzelner Laute das Erlesen ganzer Wörter. Mit fortschreitender Lesefähigkeit können Wörter bereits simultan erfasst werden und vollständige Sätze erlesen und verstanden werden.

Folgende Materialien und Methoden setzen wir im Leseunterricht der Klasse 1 ein:

Übungsmaterial:

- Anlauttabelle zum Tinto-Buch
- Lies-mal-Hefte (Jandorf-Verlag)
- Tinto-Erstlesefibel
- Bücher aus der Bücherei
- Bilderbücher
- Silbenteppiche, Silbenrutschen
- „Alles Banane“ – Material für die Lese-Rechtschreibförderung auf phonologischer Basis (Bei Bedarf und in der Einzelförderung)

Methoden:

- Lese-Tandems/Karaoke-Lesen/Vorlesen
- Stilles Lesen
- Vorlesen von Geschichten und Büchern durch Erwachsene

Diagnostik:

- Beobachtung durch die Lehrkraft

- Laut-Lese-Protokolle nach Rose, Brock und Nix (s. Biss NRW)
- Stolperwörter-Lesetest von Stolle/auch über LeOn möglich
- Bisc – Bielefelder Screening zur Früherkennung von Lese-Rechtschreibschwierigkeiten (Bei Bedarf durch Sozialpädagogin – Schwerpunkt Vorläuferfähigkeiten)
- Standardisierte Diagnostik: ELFE-Lesetest (Bei Bedarf durch Sozialpädagogin)

3.2 Klasse 2

In der 2. Klasse lesen die Schülerinnen und Schüler bereits längere Sätze selbständig, können ihren Sinn entnehmen und Fragen hierzu beantworten. Sie lernen Bücher interessenbezogen auszuwählen (Klassenbücherei, Schulbücherei) und über ihre Leseerfahrungen zu berichten. Des Weiteren lernen sie, bekannte Texte laut vorzutragen.

In einer Lese-Projektwoche wird speziell das Vorlesen von Texten trainiert. Diese wird mit einem Lesewettbewerb abgeschlossen.

Folgende Materialien und Methoden werden hier eingesetzt:

Übungsmaterial:

- Anlauttabelle
- Lies-mal-Hefte (Jandorf-Verlag)
- Bücher aus der Bücherei
- Texte aus „LeOn“
- Ganzschriften
- Lesetexte in verschiedenen Fächern

Methoden:

- Lese-Tandems/Vorlesen
- Vorlese-Theater
- Viellese-Verfahren (Stilles Lesen)
- Übungen aus LeOn
- Vorlesen von Geschichten und Büchern durch Erwachsene

Diagnostik:

- Beobachtung durch die Lehrkraft
- Laut-Lese-Protokolle nach Rose, Brock und Nix (s. Biss NRW)
- Stolperwörter-Lesetest von Stolle/auch über LeOn möglich
- Standardisierte Diagnostik: ELFE-Lesetest (Bei Bedarf durch Sozialpädagogin)

3.3 Klasse 3

In der 3. Klasse wählen die Schülerinnen und Schüler weiterhin interessenbezogen Literatur aus. Sie lernen unterschiedliche Textsorten kennen und berichten über ihre Leseerfahrungen. Zudem wird das Kennenlernen von Lesestrategien fokussiert. Die Kinder befassen sich intensiver mit dem Inhalt von Texten und können eigene Gedanken zum Text äußern und Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Textsorten erkennen.

In einer Lese-Projektwoche wird speziell das Vorlesen von Texten trainiert. Diese wird mit einem Lesewettbewerb abgeschlossen.

Eingesetzte Materialien und Methoden:

Übungsmaterial:

- Bücher aus der Bücherei
- Texte aus „LeOn“
- Ganzschriften
- Lesetexte in verschiedenen Fächern

Methoden:

- Lese-Tandems
- Vorlese-Theater
- Viellese-Verfahren
- Übungen aus „LeOn“: Lese-Karaoke, Vorlesen
- Vorlesen von Geschichten und Büchern durch Erwachsene
- Lesestrategie-Training

Diagnostik:

- Beobachtung durch die Lehrkraft
- Laut-Lese-Protokolle nach Rose, Brock und Nix (s. Biss NRW)
- Stolperwörter-Lesetest von Stolle/auch über LeOn möglich
- Standardisierte Diagnostik: ELFE-Lesetest (Bei Bedarf durch Sozialpädagogin)

3.4 Klasse 4

Zum Ende der Grundschulzeit sollen die Schülerinnen und Schüler immer sicherer in der Anwendung von Lesestrategien werden und unterschiedliche Textsorten begründet voneinander unterscheiden können. Weiterhin lernen sie gezielt Informationen aus Texten zu entnehmen und zentrale Aussagen von Texten zusammenfassend wiederzugeben.

In einer Lese-Projektwoche wird speziell das Vorlesen von Texten trainiert. Diese wird mit einem Lesewettbewerb abgeschlossen.

Eingesetzte Materialien und Methoden:

Übungsmaterial:

- Bücher aus der Bücherei
- Texte aus „LeOn“
- Ganzschriften
- Zeitungsprojekt

Methoden:

- Lese-Tandems
- Vorlese-Theater
- Viellese-Verfahren
- Übungen aus „LEON“: Lese-Tandem, Lese-Karaoke, Vorlesen
- Lesestrategie-Training
- Vorlesen von Geschichten und Büchern durch Erwachsene

Diagnostik:

- Beobachtung durch die Lehrkraft
- Laut-Lese-Protokolle nach Rose, Brock und Nix (s. Biss NRW)
- Stolperwörter-Lesetest von Stolle/auch über LeOn möglich
- Standardisierte Diagnostik: ELFE-Lesetest (Bei Bedarf durch Sozialpädagogin)

4 Diagnostik und Leistungsbewertung

Uns ist es wichtig, die Förderung der Lesekompetenz so passgenau und effektiv wie möglich zu gestalten und auch bereits durchgeführte Fördermaßnahmen zu evaluieren. Neben der **alltäglichen Unterrichtsbeobachtung** der Lesekompetenzen in allen Fächern setzen wir auf anerkannte **Diagnoseverfahren**. Sie bieten die Möglichkeit, sich einen Überblick über die Lesekompetenz einer Schülerin oder eines Schülers zu verschaffen, Schwierigkeiten frühzeitig zu erkennen und gezielte Fördermaßnahmen einzuleiten.

Die gängigen Lesetests überprüfen in der Regel:

- die Lesegeschwindigkeit
- das Verständnis auf Wortebene
- das Verständnis auf Satzebene
- das Verständnis auf Textebene.

Für die flächendeckende Überprüfung der genannten Bereiche verwenden wir folgende Verfahren:

Jahrgangsstufe	Diagnosemittel	Zeitpunkt im Schuljahr
Anfangsunterricht	Bisc – Bielefelder Screening (Vorläuferfähigkeiten)	Bei Bedarf
1	Laut-Lese-Protokoll (Rose/Brock/Nix) Stolperwörter-Lesetext (Stolle) HSP 1 (Hamburger Schreibprobe) ELFE 1 – Leseverständnistest	Schuljahresende Schuljahresende Schuljahresmitte/Schuljahresende Bei Bedarf
2	Laut-Lese-Protokoll (Rose/Brock/Nix) Stolperwörter-Lesetext (Stolle) HSP 2 (Hamburger Schreibprobe) ELFE 2 – Leseverständnistest	Schuljahresmitte/Schuljahresende Schuljahresmitte/Schuljahresende Schuljahresmitte Bei Bedarf
3	Laut-Lese-Protokoll (Rose/Brock/Nix) Stolperwörter-Lesetext (Stolle) HSP 3 (Hamburger Schreibprobe) ELFE 3 – Leseverständnistest Zentrale Lernstandserhebungen (VERA)	Schuljahresmitte/Schuljahresende Schuljahresmitte/Schuljahresende Schuljahresmitte Bei Bedarf Frühjahr
4	Laut-Lese-Protokoll (Rose/Brock/Nix) Stolperwörter-Lesetext (Stolle) HSP 4 (Hamburger Schreibprobe) ELFE 4– Leseverständnistest	Schuljahresmitte/Schuljahresende Schuljahresmitte/Schuljahresende Schuljahresmitte Bei Bedarf

5 Lesen und Förderung der Lesekompetenz

5.1 Schulbücherei

Unsere Schulbücherei verfügt über eine große Anzahl an Kinder- und Jugendbüchern, die stetig aktualisiert und vergrößert wird. Neben Bilderbüchern stehen dabei Romane, Abenteuer geschichten, Sachbücher und diverse andere Literatur zur Verfügung. Die Räumlichkeit lädt durch ihre freundliche Gestaltung zum längeren Verweilen und Schmökern ein. Unsere Bücherei ist somit nicht nur ein Ort, an dem die Kinder innerhalb ihrer Schulzeit lesen können, sondern stellt auch eine Verbindung zum Lesen im häuslichen Rahmen dar. Zudem können alle Bücher von den Kindern unserer Schule ausgeliehen werden. Dafür ist die Bücherei dreimal in der Woche für zwei Schulstunden geöffnet. Ausleihe, Rückgabe sowie die Betreuung und Beratung der Kinder werden durch engagierte Eltern und Lehrkräfte gewährleistet. Der Leseausweis, den jedes Kind besitzt sowie ein digitales Ausleihsystem begünstigen einen schnellen und unkomplizierten organisatorischen Ablauf. Eines der Hauptziele der Bücherei ist die Förderung der Leselust der Kinder, unter anderem durch die Bereitstellung entsprechender Rahmenbedingungen für selbstvergessenes Lesen. Gemeint ist das zwanglose, zweckungebundene Versinken in einer Geschichte. Nicht selten mangelt es Kindern an nachhaltiger Lesemotivation. Das Fehlen von Büchern sowie einer Lese- und Schreibkultur im Elternhaus sind hierfür häufige Ursachen. Im Zuge einer sich verändernden Kindheit und vor allem vor dem Hintergrund der im Alltagsleben vieler Kinder sehr präsenten digitalen Medien wird das Begeistern von Kindern für Bücher – speziell auch in der Schule - umso wichtiger: Beim Lesen wird das Entfalten der eigenen Phantasie gefordert, empathisches Denken und Fühlen verlangt und das Konzentrationsvermögen gefördert. Nebenbei werden Wortschatz und Kommunikationsvermögen erweitert. Die effektive Wahrnehmung des Angebots der Bücherei setzt voraus, dass die Kinder bereits über einen positiven Bezug zur Buchwelt sowie die Fähigkeit zur selbstgesteuerten Lektüre verfügen. Bei vielen Kindern ist dies nicht der Fall.

Somit genügt es keinesfalls, Räumlichkeiten und Bücher zur Verfügung zu stellen und im Anschluss die Kinder mit dem Arrangement sich selbst zu überlassen. Zum Selbstläufer kann eine Schulbücherei u.a. aus den bereits genannten Gründen für viele Kinder nicht werden. Insofern bedarf es unterstützender und heranzuführender Angebote, um zu gewährleisten, dass möglichst viele Kinder Nutzen aus der Schulbücherei ziehen können (siehe nächste Punkte).

5.2 Arbeit mit Lesementoren

In den Jahrgängen 1, 2 und 3 arbeiten wir mit ehrenamtlichen Lesementoren zusammen. Diese üben, nach Absprache mit den Klassenlehrkräften, mit ausgewählten Kindern in einer Eins-zu-Eins-Situation das Vorlesen oder führen die Methode des Tandemlesens mit ihren Schützlingen durch.

5.3 Einsatz der sozialpädagogischen Fachkraft im Anfangsunterricht

Die sozialpädagogische Fachkraft unterstützt die Lehrkräfte bei der Beobachtung des Schriftspracherwerbs im Anfangsunterricht. Hier ist es sehr wichtig festzustellen, ob die Kinder des ersten Jahrganges über die notwendigen **Vorläuferfähigkeiten** verfügen, die ihnen ermöglichen, das Lesen und Schreiben zu erlernen. Bei Auffälligkeiten wird ein standardisiertes Testverfahren angewendet, um zu ermitteln, ob alle wichtigen Vorläuferfähigkeiten vorhanden sind.

Unsere Sozialpädagogin hat an einer Fortbildungsveranstaltung zur Lese-Rechtschreib-Thematik teilgenommen und diese mit einer Zertifizierung abgeschlossen. Somit ist sie für Lehrkräfte und Eltern eine kompetente Ansprechpartnerin.

5.4 Lesezeit: Dreimal 20 Minuten pro Woche

Jeden Mittwoch, Donnerstag und Freitag starten wir um 8:00 Uhr in allen Klassen ein **Leseband**. Von 8:00 Uhr bis 8:20 Uhr steht dann das Lesen im Mittelpunkt des Unterrichts. Je nach Unterrichtsfach und Jahrgang können hier verschiedene Lesemethoden zum Einsatz kommen. Im Religionsunterricht oder Sachunterricht werden beispielsweise Sachtexte zur jeweiligen Unterrichtseinheit gelesen, im Deutschunterricht des Jahrgang 2 können Lies-Mal-Hefte oder Lese-Tandems zum Einsatz kommen. Im Mathematikunterricht spielen beispielsweise Rechengeschichten oder Sachaufgaben eine Rolle.

5.5 Vorlesewoche und Lesewettbewerb

Einmal im Schuljahr, meistens zu Beginn des zweiten Halbjahres, findet in den Jahrgängen 2-4 eine Leseweche mit abschließendem Lesewettbewerb statt.

In dieser Woche stehen das Lesen und besonders das Vorlesen im Vordergrund. In der Klassengemeinschaft wird mit einem Lautlese-Bewertungsbogen ermittelt, wer die zwei besten Vorleser der Klasse sind. Der beste Vorleser der Klasse nimmt dann am Ende der Leseweche an einem schulinternen Lesewettbewerb teil.

Die Jury setzt sich aus einem Mitglied der Schulleitung, einer Vertretung der städtischen Bücherei, dem Vorsitz des Fördervereins und einer Vertretung der ortsansässigen Buchhandlung „Mrs Books“ zusammen. Aus jeder Klassenstufe wird ein Sieger oder eine Siegerin gekürt mit Preisen ausgezeichnet.

5.6 Leseförderung in den Unterrichtsfächern

Neben dem Deutschunterricht wird die Entwicklung der Lesekompetenz auch in allen anderen Fächern unterstützt. Es werden bspw. Ganzschriften gelesen, Informationen aus Texten entnommen, Arbeitsanweisungen umgesetzt, verschiedene Texte interpretiert oder Buchvorstellungen präsentiert. Außerdem lernen die Kinder mathematische Inhalte aus Textaufgaben zu erfassen. Besonderen Wert legen wir in allen Unterrichtsfächern auf die Fachsprache, die regelmäßig trainiert wird.

5.7 Lernzeit

Alle Kinder, die die OGS besuchen, nehmen täglich (außer freitags) von 14:00 Uhr bis 15:00 Uhr an einer Lernzeit teil.

In dieser Zeit, die wir auch Silentium nennen, arbeiten die Kinder in Kleingruppen an ihren Lernzeitaufgaben. Im Anschluss daran können sie sich leise im Klassenraum beschäftigen, bis die Lernzeit, das Silentium, endet. Hier möchten wir die Kinder auffordern, ein Buch ihrer Wahl mitzubringen, um darin im Anschluss an die Erledigung der Lernzeitaufgaben zu lesen.

5.8 Antolin

„Antolin“ ist eine Internetplattform, in der Schüler und Schülerinnen Leseverständnisfragen zu Kinder- und Jugendbüchern online beantworten können. Dabei bekommen die Kinder nicht nur für jedes gelesene und bearbeitete Buch Punkte, sondern trainieren das Lesen und die Lesegeschwindigkeit während der Beschäftigung mit diesem Programm.

Da alle unsere Schüler und Schülerinnen über ein Leih-iPad verfügen, kann die Arbeit mit dieser Plattform problemlos in den Unterricht oder in den Lernzeitplan integriert werden.

5.9 Anton

„Anton“ ist eine von der EU geförderte interaktive Lernapp für Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 1 bis 10. Sie enthält grundlegende Übungen zu den jeweiligen Fächern, die sich an den Lehrplänen orientieren und jeweils in Klassenstufen sortiert sind.

Durch die Eins-zu-Eins-Ausstattung mit Leih-iPads nutzen wir die Arbeit mit dieser App sehr regelmäßig im Unterricht.

Zudem können bestimmte Übungen für eine gesamte Klasse jeweils für eine Lernwoche zugeteilt werden, sodass sich die App besonders auch in Kombination mit unserem Lernzeitplan oder unterrichtsbegleitend als Vertiefung oder individueller Förderung eignet. Der Fortschritt der Schülerinnen und Schüler kann von der Lehrkraft eingesehen werden.

Bei der selbständigen Arbeit mit dieser App wird das Lesen ganz selbstverständlich trainiert, da ansonsten die Arbeitsaufträge nicht bearbeitet werden können. Die App bietet aber auch für jede Jahrgangsstufe eine Leseförderung an.

Aus Schülerperspektive bietet sicherlich der spielerische Ansatz einen gewissen Anreiz, die Übungen auch durchzuführen, da sie für erfolgreich absolvierte Übungen sogenannte "Coins" erhalten, mit denen sie dann Spielzeit "bezahlen" können. Dabei trainieren die vorhandenen Spiele auch teilweise motorische oder taktische Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler, sodass auch hierüber noch ein allgemeiner Lernzuwachs erreicht wird.

5.10 LeOn

„LeOn“ ist ein „Leseraum online“, der allen Schülerinnen und Schülern in der Grundschule kostenlos zur Verfügung steht. Im Vordergrund von LeOn stehen Lautleseverfahren, die in digitalen Lernräumen schülergerecht und motivierend gestaltet sind. Das Herz der Lese-Lernumgebung ist die Bibliothek mit fachdidaktisch ausgewählten Lesetexten in unterschiedlichen Lesestufen, passgenau zum nordrhein-westfälischen Grundwortschatz des Lehrplans für die Primarstufe. Die Lernumgebung LeOn zeigt exemplarisch, wie fachliches Lernen durch zeitgemäße digitale Umsetzungen unterstützt werden kann. Sie leistet damit auch einen Beitrag zur Weiterentwicklung von Schule und Unterricht in der digitalen Welt. (Siehe: Ministerium für Schule und Bildung NRW, Handlungsleitfaden „LeOn“)

5.11 Zusammenarbeit mit Eltern

Es ist unser Anliegen, bei Elternveranstaltungen die Erziehungsberechtigten für die Wichtigkeit des Lesens zu sensibilisieren und sie von Beginn an in die Förderung der Lesekompetenz ihres Kindes einzubinden. Bereits beim ersten Informationsabend für die Schulneulinge wird auf die Bedeutung des Elternhauses für die Lesesozialisation des Kindes hingewiesen. Auch auf weiteren Elternabenden bemühen wir uns darum, den Eltern zu vermitteln, dass sie ihren Kindern den Umgang mit Literatur vorleben und möglichst ritualisierte Lesezeiten in den Tagesablauf einbauen sollten. Auch auf die Wichtigkeit einer angenehmen Leseatmosphäre wird hingewiesen.

Jede Woche erhalten unsere Kinder einen kleinen täglichen Leseauftrag für zu Hause. 10 bis 15 Minuten Lesen in einer Eins-zu-Eins-Situation fördert die Lesekompetenz unserer Kinder.

Die Eltern erhalten darüber hinaus praktische Hinweise zum Umgang mit Lese-Hausaufgaben, mangelnder Lesemotivation, Leseschwierigkeiten etc. sowie Tipps für angemessene Kinderliteratur. Gegebenenfalls finden zusätzliche Einzelberatungen für Eltern statt, um z.B. individuelle Anregungen zu geben und Fördermöglichkeiten aufzuzeigen.